

STELLUNGNAHME zum Ergänzungsantrag FDP-Gemeinderatsfraktion vom: 08.04.2014 eingegangen: 08.04.2014	Gremium:	60. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	08.04.2014 2014/0532 3 öffentlich Dez. 1
Beitritt der Stadt Karlsruhe zum Europäischen Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) "Rhine Alpine Corridor"		

- Kurzfassung -

Die Verwaltung schlägt vor, den Genehmigungsprozess, die Gründung, die Organisation, die Kosten und den personellen Aufwand sowie den tatsächlich erzielten Mehrwert des EVTZ "Rhine Alpine Corridor" abzuwarten und nach angemessener Laufzeit zu bewerten. Diese Bewertung soll den gemeinderätlichen Gremien zur Entscheidung, ob und in welchen Themenfeldern weitere EVTZ in Erwägung gezogen werden können, vorgelegt werden.

Finanzielle Auswirkungen des Antrages				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel (bitte auswählen)		Kontenart:			
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)					
Ergänzende Erläuterungen:					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	Handlungsfeld: Regionale und überregionale Kooperationen		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Die Stadt Karlsruhe und die TechnologieRegion Karlsruhe betreten als Gründungsmitglied des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ) "Rhine Alpine Corridor" Neuland. Daher kann derzeit nicht auf bestehende Erfahrungen mit diesem relativ neuen europäischen Rechtsinstrument zurückgegriffen werden.

Ein EVTZ soll vor allem die grenzüberschreitende Politik im Bereich der Strukturfonds erleichtern, kann aber auch auf viele andere spezifische Maßnahmen der territorialen Zusammenarbeit ausgeweitet werden, so z. B. grenzüberschreitende Verkehrsbünde, die Energie- und Abfallwirtschaft etc. Der Vorteil einer Zusammenarbeit in einem EVTZ liegen insbesondere darin begründet, dass der Verbund den Status einer eigenständigen Rechtspersönlichkeit erhält. Er kann vereinfacht ausgedrückt als "grenzüberschreitender und/oder transnationaler europäischer Zweckverband" bezeichnet werden.

Die Kommission weist ausdrücklich darauf hin, dass neben der Verwaltung von Mitteln aus dem europäischen Strukturfonds, ein EVTZ auch eigenständig ohne finanzielle Unterstützung der EU agieren kann. Mit den EVTZ treibt die Europäische Kommission das Ziel des „territorialen Zusammenhalts“ in Europa voran. Daher werden EVTZ in den Brüsseler Institutionen im Gegensatz zu anderen grenzüberschreitenden Einrichtungen wesentlich deutlicher wahrgenommen und beachtet.

Sofern durch die Stadt durch die Mitarbeit im EVTZ "Rhine Alpine Corridor" ein potentieller Mehrwert auch für weitere Themenfelder verifiziert werden kann, sollte die Initiierung von EVTZ durch die Stadt oder ihre Partner am Oberrhein in Erwägung gezogen werden. Vor einer Entscheidung über die Initiierung eines EVTZ sollte aber aus heutiger Sicht grundsätzlich geprüft werden, ob durch einen EVTZ ein nennenswerter Mehrwert gegenüber den bisherigen Formen der transnationalen Zusammenarbeit geschaffen werden kann.

Der am Oberrhein nächstgelegene EVTZ ist der Eurodistrikt Strasbourg-Ortenau, der sich zum Ziel gesetzt hat, einen Mehrwert für alle Bewohner des Gebiets zu erzielen. Dadurch sollen die Grundlagen für einen innovativen Eurodistrikt geschaffen werden,

der sich zu einem grenzüberschreitenden, auf dem Prinzip von gemeinsamen Entscheidungen beruhenden, Gemeindeverband entwickelt.

Der EURODISTRICT Regio Pamina ist demgegenüber, wie auch weitere Initiativen am Oberrhein, derzeit nicht als EVTZ organisiert. Allerdings wird aus Sicht der Verwaltung in der Regio Pamina ein hohes Potential einer aktiveren Zusammenarbeit gesehen. Dies betrifft den grenzüberschreitenden ÖPNV wie auch die Energiewirtschaft.

So könnten im Bereich des grenzüberschreitenden ÖPNV die Bandbreite potentieller Maßnahmen von der Netzwerk- und Lobbyarbeit sowie der Organisation und dem Betrieb des schienengebundenen ÖPNV bis hin zu einer grenzüberschreitenden Trägerschaft des Öffentlichen Personennahverkehrs reichen.

Im Energiesektor kann beispielhaft das grenzüberschreitende oberrheinweite Netzwerkwerk TRION als Basis eines möglichen EVTZ dienen. An TRION ist die Stadt Karlsruhe über das Energieforum beteiligt.

Dies zusammenführend schlägt die Verwaltung vor, den Genehmigungsprozess, die Gründung, die Organisation, die Kosten und den personellen Aufwand sowie den tatsächlich erzielten Mehrwert des EVTZ "Rhine Alpine Corridor" abzuwarten und nach angemessener Laufzeit zu bewerten. Diese Bewertung soll den gemeinderätlichen Gremien zur Entscheidung, ob und in welchen Themenfeldern weitere EVTZ in Erwägung gezogen werden können, vorgelegt werden.